

Finanzierung / Leistungsgewährung der Wohnungslosen(hilfe) im Spannungsfeld der aktuellen Arbeitsmarktpolitik

Vortrag von Andreas Sellner und Jan Orlt im workshop (4) der BAG W Bundestagung 2005: Veränderte Kostenträgerschaft von sozialen Diensten der Wohnungslosenhilfe als Folge von SGB II/XII – Was bedeutet die Kooperation neuer Leistungsträger für die Finanzierung in der Praxis?

Ausgangssituation:

- **Zusammenlegung Arbeitslosen- und Sozialhilfe
(Empfänger/Haushalts- und Bedarfsgemeinschaften)**
- **Finanzielle Entlastung der Kommunen
(Gemeindefinanzierungsreformgesetz)**
- **Kürzung im Bereich der Arbeitslosenversicherung
(Versicherungsfremde Leistungen streichen –
Bezugsdauer verkürzen)**
- **Kein ab-/ bzw. aufnehmender Arbeitsmarkt
(insbesondere für gering oder nicht qualifizierte
Langzeitarbeitslose)
Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Sozialhilfe**

1999 – 2004

(Bundesrepublik und Nordrhein-Westfalen im Vergleich)

	bundesweit	in NRW	bundesweit	in NRW	bundesweit	in NRW	bundesweit	in NRW
Jahr	Arbeitslose		Langzeitarbeitslose		Gemeldete Stellen		HzL-Empfänger jeweils Dezember	
Sep 99	3.943.236	801.805	1.378.696	320.689	458.258	99.476	2.811.809	696.122
Sep 00	3.684.790	743.641	1.343.186	304.142	525.037	112.011	2.693.527	648.918
Sep 01	3.743.022	759.570	1.253.853	276.509	485.153	104.344	2.715.394	661.799
Sep 02	3.941.832	801.372	1.304.912	276.569	419.844	83.855	2.757.000	656.061
Sep 03	4.206.836	861.238	1.530.469	320.646	330.036	59.216	2.828.000	683.000
Jun 04	4.233.417	880.079	1.676.598	367.091	305.426	57.374		

Quelle:
Bundesagentur

Arbeitslosengeld II

**Am 1. Januar 2005 wurden Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zusammengelegt.
Erwerbsfähige Bedürftige erhalten Arbeitslosengeld II,
ihre Angehörigen Sozialgeld.**

Insgesamt 5.583.900 *

3.530.400	2.053.500
------------------	------------------

Arbeitslosenhilfeempfänger,
die zum Arbeitslosengeld II
wechseln und ihre Angehörigen

*Schätzung
(davon 57 % erwerbsfähig)

Sozialhilfeempfänger,
die zum Arbeitslosengeld II
wechseln, davon:

15-25 Jahre	9,6 %
25-65 Jahre	38,9 %
Kinder und über 65-Jährige	51,5 %

Alleine durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe werden 5,6 Mio. Menschen (ca. 6,8 % der Gesamtbevölkerung) betroffen sein (davon ca. 25 % Kinder). Mehr als 3 Mio. dieser Menschen dürften erwerbsfähig sein. Diese Zahl steht in einem krassen Missverhältnis zu den der Arbeitsverwaltung gemeldeten offenen Stellen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bezieher von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld bei Kindern unter 15 Jahren, Absolutzahlen und jeweilige Anteile an der Bevölkerung

Kreise und kreisfreie Städte	Leistungsempfänger nach SGB II	davon: Empfänger von.....			Bevölkerung			Prozentanteil SGB II an Bevölkerung			
		Arbeitslosengeld II	Sozialgeld	Sozialgeld unter 15 Jahren	unter 15 Jahren	15 - 65 Jahre	Ingesamt	Sozialgeld unter 15 Jahren	Arbeitslosengeld II 15 - 65 Jahre	SGB II-Bezug 0-65 Jahre	SGB II-Bezieher zu Bevölkerung
Deutschland	6.451.496	4.763.747	1.687.749	1.630.180	12.162.110	55.509.566	82.531.671	13,4%	8,6%	9,5%	7,8%
Nordrhein-Westfalen	1.499.172	1.081.707	417.465	405.261	2.828.849	11.959.089	18.079.686	14,3%	9,0%	10,1%	8,3%

Sozialleistungsträger

**Arbeitsförde-
rung
SGB III**

**Arbeitslosenversicherung
Bundesagentur (BA)**

**Grundsicherung
für Arbeitssu-
chende
SGB II**

ARGE_n

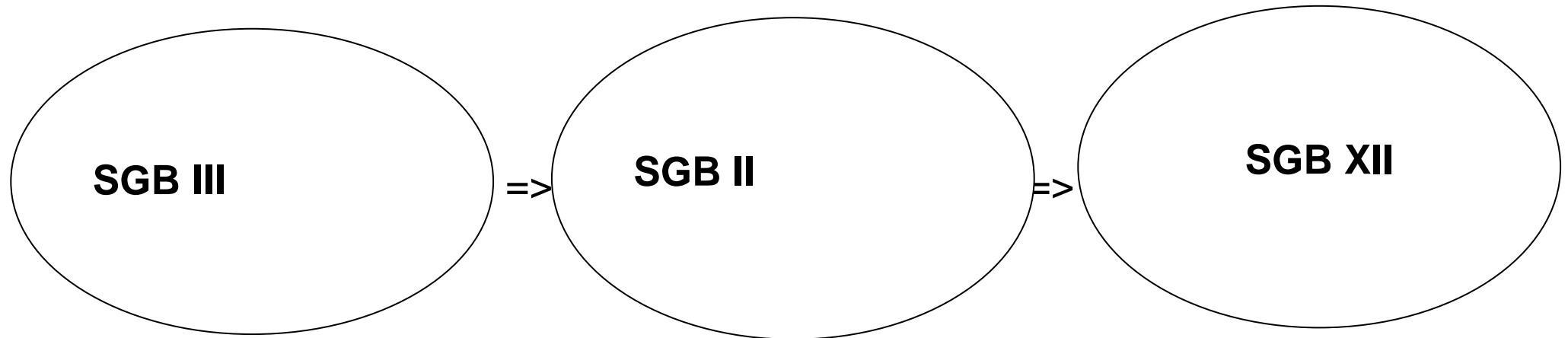
**Bund (über BA)
und Kommune**

**Sozialhilfe
(einschließlich Grundsicherung im Alter und bei
Erwerbsminderung)
SGB XII**

**Kommune
(Rest-Sozialamt)**

**bzw. überörtliche
Sozialhilfeträger**

Individuell



Nach 12 Monaten
ALG
entsprechend 60 % des
letzten Netto-Einkommens
(67 % mit Kind)

=>

ALG II

=>

**345,-- € pauschaliert +
Unterkunftskosten.
Heizung, Energie,
Haushalts- und
Bedarfsaemeinschaft**

+

Ermessensleistung:
Förderung zum Abbau von
Vermittlungshemmnissen

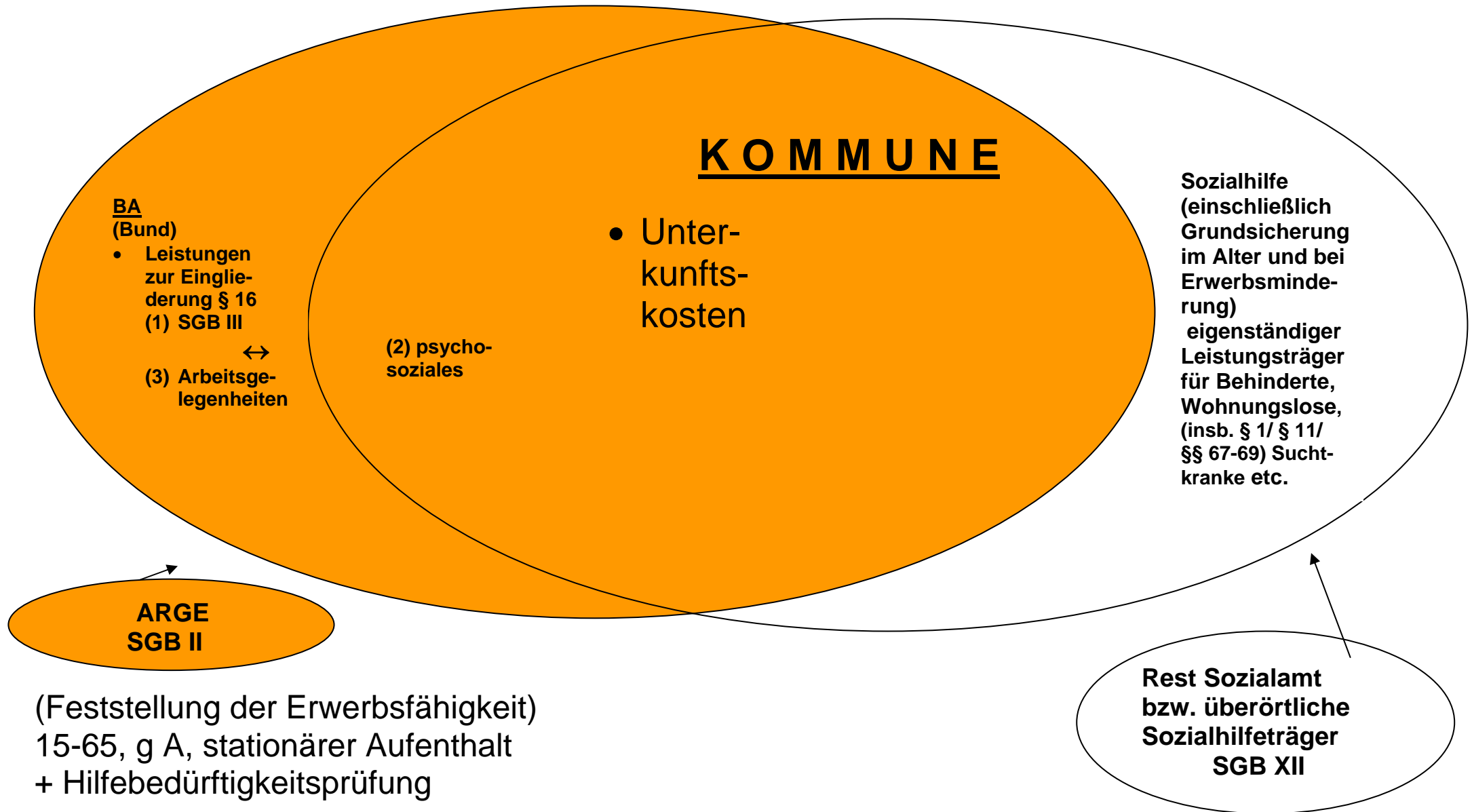
„Sozialhilfe“
wirklich.....

tiefer liegende/greifende
Probleme (dauerhafter Art)
345,-- € pauschaliert
Unterkunftskosten,
Heizung, Energie

+

7 lebenslagenspezif. Vorauss.
der Sozialhilfe § 8 (früher „Hil-
fe in besonderen Lebensla-
gen“) § 27 BSHG

Zuständigkeiten



**Gemäß § 75 SGB XII
(Leistungsvereinbarungen)**

in Verbindung

**mit § 97 SGB XII
(sachliche und örtliche Zuständigkeit)
- Richtlinienkompetenz -**

Teil- und stationäres Wohnen
SGB XII §§ 67-69 (in Form von voller Heimversorgung je nach LT Pflegesatz Überleitung/ Verrechnung: <ul style="list-style-type: none">• SGB II /Leistungen ALG /ALG II + sonstige Einkünfte• Unterkunftskosten• Gewährung von SGB III Leistungen im Rahmen von SGB II § 16 (1) und § 16 (3)
Sollbruchstelle § 7 (4) SGB II

Betreutes Wohnen
SGB XII §§ 67-69 (Betreuungsleistungen + Pauschalen) 1:12
Individual-Leistungen entsprechend SGB II oder SGB XII § 11

Fachberatungsstellen Streetwork Ambulante Begleitung
SGB XII §§ 67-69 Fachpersonal + Pauschalen 2 VK ½ Verwaltung
Individual-Leistungen entsprechend SGB II oder SGB XII (§ 11 (5))

Arbeits- und Beschäftigungshilfe
SGB XII §§ 67-69 Fachpersonal Anleiter Verwaltung für Leistungsangebot entsprechend LT 26 (soziale Integration) Tagessatz
SGB II ARGEn Leistungsvereinbarungen § 16 (1-3) (berufliche Integration) Tagessatz SGB XII § 11



ARGE (SGB II)

(Nicht-)Erwerbsfähigkeitsprüfung
(arbeitsfähig – Einschränkungen)

⇒ Zahlbarmachung der Geldleistung

⇒ Abschluss einer Eingliederungsvereinbarung

⇒ Vereinbarung über Maßnahmen

zur sozialen und beruflichen Eingliederung (Casemanagement, Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege etc.)
(zur Sicherung des Arbeitsplatzes – Abbau von Vermittlungshemmnissen)

⇒ Überprüfung der Angemessenheit der Unterkunft und ihre Kosten

⇒ Übernahme von Mietschulden und anderem und nur darlehnsweise und wenn es der Sicherung des Arbeitsplatzes dient

Restsozialamt (SGB XII) (+ überörtliche Sozialhilfeträger)

Zeitweise oder auf Dauer erwerbsgemindert

Führen eines Lebens in Menschenwürde

Hilfeplanverfahren (Gesamtplan)

Gesetzliche Pflichtleistungen z.B.

der Eingliederungshilfe, Entwöhnungsbehandlungen Suchtkranker, Rehabilitation, der Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Überschuldung u.a.

Angemessenheit der Unterkunftskosten

Übernahme von Mietschulden u.a.
(vorbeugende Obdachlosenhilfe)
darlehnsweise oder Zuschuss

Auswirkungen der Umsetzung des SGB II und XII

- Eine neue „Behörde“ ARGE bilden
- So viele Hilfebedürftige wie möglich ins SGB II pressen
- Überprüfung der Hilfebedürftigkeit – Unterkunft
- Fördern und Fordern – alle Förderinstrumente können auch zu Sanktionsinstrumenten werden – Kommunikation mit ARGE n – Informationen über Leistungsangebotsmöglichkeiten
- Gefahr der Kürzungen von Leistungen bzw. nicht Erschließen ergänzender/flankierender Leistungen/Maßnahmen
- Erhaltung/Sicherung der bedarfsgerechten Angebotsstruktur der Wohnungslosenhilfe

Auswirkungen der Umsetzung des SGB II und XII (2)

- **Strikte Einforderung der Vorrangigkeit des SGB II (als Ermessensleistung) (Aufgabe bzw. Gefährdung bedarfsgerechter Hilfen mit anderen Sozialleistungsträger)**
- **Erhaltung/Sicherung der bedarfsgerechten Angebotsstruktur der Wohnungslosenhilfe**
- **Reduzierung auf die billigste Variante beruflicher Eingliederungsmaßnahmen als Beschäftigungshilfe (das Gleiche gilt für soziale Eingliederungsmaßnahmen)**
- **Wer bekommt die 1-€Jobs?**
- **Nicht jeder braucht einen Sozialarbeiter, sondern einfach nur Arbeit**

Auswirkungen der Umsetzung des SGB II und XII (3)

- Ein immer größer werdender Teil von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern braucht eine Qualifizierungskette, gerade die unter 25-Jährigen (einen Begleitungs/Behandlungs-Mix aus SGB II und XII)
- Am Beispiel „kooptierende Kommune“, wenn man nicht aufs Geld und die Zuständigkeit schaut

Fazit:

Alles Mögliche versuchen, um Menschen über den Wieder- bzw. Einbezug von SGB II-Leistungen in ein – wie auch immer – geartetes dauerhaftes Arbeitsverhältnis zu vermitteln und dieses dort dann auch halten zu helfen.

Subventionierter 2. Arbeitsmarkt !